

Alfons Geukens

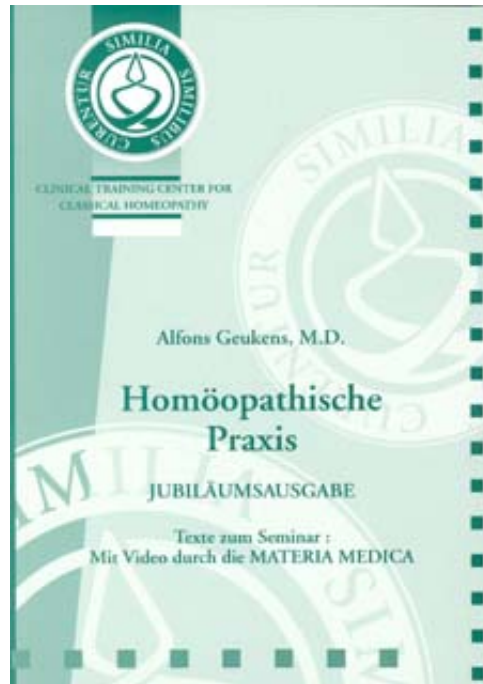
Band 9 - Homöopathische Praxis

Leseprobe

[Band 9 - Homöopathische Praxis](#)

von [Alfons Geukens](#)

Herausgeber: VZW Centrum voor Klassieke Homeopathie



<http://www.narayana-verlag.de/b1845>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



**FALL 8 BLASENENTZÜNDUNG
FRAU, 35 JAHRE**

Im nächsten Fall werden Sie wieder das Verhältnis zwischen körperlichen Problemen und dem Verlangen nach Kindern sehen. Dieser Fall soll Ihnen außerdem die Potenzen verdeutlichen. Öfters geben Sie das richtige Mittel, aber der Patient hat einen Rückfall, dies ist ein wirkliches Problem. Wenn Sie dann das Mittel nicht wiederholen, verlieren Sie den Fall. Vor einiger Zeit habe ich in Deutschland über die Behandlung von Krebs in der Homöopathie unterrichtet. Ich traf dort einen älteren Kollegen und einen Krebs Spezialisten. Letzterer sagte, daß die normale Krebsbehandlung normalerweise aus Chirurgie, dann Chemotherapie, dann Radiotherapie, dann Homöopathie und dann anderen alternativen Heilpraktiken bestehen würde. Und jeder Fall starb. "Aber", sagte er, "was gut ist, wenn man einen Brustkrebs hat der operiert wird, und der Patient hat dann Narbenschmerzen, dann gebe ich immer Staphysagria, und das hilft. Ich dachte bei mir selber: "Dummer Mann." Dann kam der nächste dran, der ältere Homöopath, und der erklärte bei Narbenschmerzen sei Conium sehr gut. Dann fragten sie mich, was ich darüber denken würde. (Sie müssen sich vorstellen, daß wir dort als Lektoren, vorne vor allen Teilnehmern saßen)

"Totales Chaos", antwortete ich. "Was müssen die Leute hier denken? Welchen Weg sollen sie folgen, wenn Sie sagen, Staphysagria bei Narbenschmerzen, und Sie sagen Conium bei Narbenschmerzen. Ich sage, sehen Sie sich die Rubriken an."

Skin, CICATRICES, become painful (S.R. S. 1505: asaf., Carb-an., con., crot-h., eug., graph., Hyper., kali-c., kali-sil., Lach., lyss., Mag-m., Nat-m., Nit-ac., nux-v., phos., Sil., staph., sul-ac.J

Da sehen Sie die Krebsmittel, und aus den Mitteln wählen Sie. Nicht jedes Mittel kriegt nach einer Krebsoperation diese Beschwerden, aber man sieht es dennoch sehr oft. Versuchen Sie dann mehrere Symptome zu finden, die das gleiche Mittel indizieren.

Der ältere Mann sagte außerdem: "Geben Sie nie hohe Potenzen. Das sind Atombomben." Das war Samstagabend. Am Sonntag unterrichtete ich dann meinen Fall, ein Patient der ein halbes Jahr Tuberculinum CM drei mal am Tag gekriegt hatte. Zum Schluß sagte ich: "Ich gab diese

hohen Potenzen ein halbes Jahr lang, und ich habe keine Atomexplosion gesehen."

Sie sehen also, diese Art von Homöopathie in der heutigen Zeit ist Nonsens. Eine zweite Sache, die ich Ihnen noch ans Herz legen möchte: studieren Sie die Geschichte, wenn Sie die Zeit haben, und lernen Sie aus den Fehlern. Die Zeit wo die Popularität der Homöopathie sank, war die Zeit, in der die Antibiotika aufkamen. Die Homöopathen folgten nicht mehr dem Weg. Wenn Sie aber den Gesetzen der Homöopathie nicht mehr folgen, sind Sie verloren. Es entsteht Chaos in Ihrem Gedächtnis, und ein Gedächtnis mit Chaos, ist nur noch Chaos. Kein Mensch weiß, welche Bedeutung hohe Potenzen haben. Lassen Sie sich nicht irre führen, von Leuten die gegen hohe Potenzen sind. Diese haben Angst vor Verschlechterungen. Ich liebe Verschlechterungen, denn wenn ein Patient eine Verschlechterung hat, reagiert er sensibel auf das Mittel, und das Mittel ist korrekt wenn er hinterher eine Verbesserung hat. Wenn Sie ein Mittel sehen, und Sie sind sich sicher, daß es dieses Mittel ist, wenn Sie fühlen, daß es dieses Mittel ist, dann verschreiben Sie es.

Bemerkung: "Ich habe Erfahrungen mit einem Patienten gemacht, der Lycopodium kriegte. Ich fing mit M an, und ging höher und höher, aber er reagierte nicht. Dann gingen wir wieder auf 30, jetzt kriegt er 200 und es geht ihm sehr gut."

Sie nehmen die Worte aus meinem Mund. Man braucht also nicht nur das richtige Mittel, sondern auch die richtige Potenz. Wenn Sie sich sicher sind, müssen Sie die Potenz noch finden. Die meisten, das hängt natürlich auch vom Mittel ab, reagieren gut auf hohe Potenzen, 50 M, vor allem in akuten Fällen. Wir hatten aber auch schon Fälle, wo wir z.B. Silicea 1 M gaben, und der Patient reagierte gut. Wir wiederholten es, keine Reaktion, dann 10 M, 50 M, keine Reaktion. Dann gaben wir ihm 9 Tage lang 1 M, und er war geheilt. Es scheint also, daß nicht nur die Potenz, sondern auch die Wiederholung wichtig ist. Aber Sie müssen sich sicher sein. Das Gesamtbild des Patienten muß stimmen. Dann muß er reagieren.

Frage: "Was halten Sie von LM-Potenzen."

Das ist die gleiche Geschichte. Alle Leute die LM-Potenzen geben, trauen sich nicht hohe Potenzen zu geben. Wo finden wir Fakten ? Bei Kent, Böttcher, Lippe. Da stehen die Fakten, das müssen wir dann auch glauben.

KONSULTATION VOM 3.04.1995



- A: Sie waren also hier, mit einer Blasenentzündung. Sie hatten ein brennendes Gefühl, während und nach dem Wasser lassen.
- P: Ja.
- A: In der Urethra.
- P: Ja.
- A: Ein anhaltender Drang war da und es prickelte auch immer. Und ein andauerndes Brennen war da.
- P: Ja, vor allem wenn ich Wasser lassen mußte.
- A: Moment, das war vor allem während der Menstruation.
- P: Ja, jetzt während der Menstruation. Letztes Jahr hatte ich auch eine Blasenentzündung, und das war auch während meiner Menstruation.
- A: Sie hatten in der letzten Zeit auch öfters Kopfschmerzen, während und nach dem Wasserlassen.
- P: Ich hatte eigentlich anhaltende Kopfschmerzen.

A: Sie stöhnen sehr viel, Sie regen sich schnell auf. Und dann haben wir Ihnen am 6. Februar ein Mittel gegeben in M-Potenz. Das haben Sie dann abends genommen.

P: Ja.

A: Sie haben dann mehr Schmerzen im Rücken gekriegt? Brennendes Gefühl wurde schlimmer, alles wurde schlimmer.

P: Ja.

A: Dann habe ich das Mittel auch nochmal als Reserve mitgegeben. Sie haben das dann am 8. in Wasser aufgelöst.

P: Einen Augenblick, ich glaube das ist jetzt nicht richtig. Am 6. haben Sie mir ein Mittel unter der Zunge gegeben. Dann ist es kurz besser geworden, aber danach wieder schlimmer, bis ich dann Mitte der Woche wirklich starke Schmerzen im Rücken kriegte. Dann ist das brennende Gefühl auch schlimmer geworden, alles ist schlimmer geworden. Dann war ich am Samstag hier, und dann habe ich 50 M gekriegt.

A: Moment, mal klarstellen. Am 6. Februar, das war ein Montag.

P: Ja, ein Montag.

A: Da habe ich Ihnen ein Mittel in M-Potenz gegeben. Aber ich habe Ihnen zwei Tabletten mitgegeben, am 6. Februar.

P: Ja, zwei Tabletten in einem Röhrchen.

A: Das Mittel, daß Sie unter der Zunge haben schmelzen lassen. Das andere haben Sie nicht aufgelöst?

P: Nein.

A: Das Problem hat sich dann etwas gebessert und dann ist es schlimmer geworden. Wann?

P: Mitte der Woche. Mittwoch, und vor allem am Donnerstag.

A: Und dann haben Sie das Reservemittel genommen?

P: Ja.

A: Und am 9. Februar, das war also am Freitag, war der Schmerz besser und das brennende Gefühl war weniger geworden.

P: Ja.

A: Am 11. Februar sind Sie zurückgekommen, denn da war es wieder schlimmer.

P: Ja, dann war es wirklich ...

A: Und dann waren Sie hier zur Kontrolle. Sie hatten Kopfschmerzen, konstante Müdigkeit, Schmerzen im Rücken, wieder ein brennendes Gefühl und Schmerzen in den Nieren. Wir haben den Urin untersucht, und es standen 2 Kreuze bei den weißen Blutzellen, es waren Ketone und wenige Proteine drin. Gut. Dann wurde das Mittel in 10 M gegeben.

Ich war mir sicher, daß ich das richtige Mittel gegeben hatte. Sie nahm l M, es besserte sich, sie wiederholte l M und hatte einen Rück/all.

- P: Ja.
A: Und dann in 50 M. Was war dann die Reaktion?
P: Dann habe ich am Samstag 10 M genommen und im Laufe des Tages noch ein Mittel, aufgelöst in Wasser, eingenommen. Es wurde etwas besser. Sonntag, wo ich aufstand, war es eigentlich auch besser, am Mittag wurde es wieder schlimmer, dann habe ich 50 M unter der Zunge genommen, und eigentlich ging es mir dann sofort viel besser. Vor allem abends dachte ich mir: "Hmm, jetzt fühle ich mich wirklich gut."
A: Das war das Mittel, das ich Ihnen in M-Potenz gegeben habe. In 10 und in 50 M. Das gleiche Mittel. Das Problem ist, daß Sie gerne schwanger werden würden.
P: Ja.
A: Und wenn Sie Ihre Menstruation kriegten, war das für Sie jedesmal eine Enttäuschung.
P: Ja.

Sie möchte absolut ein Kind. Vor 13 Jahren behandelte ich ihren Mann, der Hodgkin-Lymphom hatte. Von 12 Patienten die damals mit ihm in der Universitätsklinik mit der gleichen Krankheit behandelt wurden, ist er der einzige der überlebt hat. Es geht ihm sehr gut, er bekam erst Tuberculinum und dann Sulphur. Sie erzählt mir: "Ich habe einen brennenden Schmerz in der Urethra während meiner Menstruation." Rubrik:

Urethra, PAIN, burning, menses, during (S.R. S. 830: Nat-m.)

Sehen sie die Verbindung? Sie hat ihre Menstruation und sie denkt: "Schon wieder nicht schwanger." Blasenentzündung. Wenn Sie dann den Urin untersuchen, dann finden Sie Bakterien, Leukozyten und alles was Sie sich denken können, aber der wahre Grund für diese Entzündung liegt im seelischen Bereich. Eine solche Rubrik ist Gold wert, weil nur ein Mittel dort steht. Außerdem stimmt es überein mit dem unerfüllten Kinderwunsch. Sie haben also ein körperliches und drei mentale Symptome. Aber Sie müssen hohe Potenzen verabreichen, um ein Resultat zu bekommen. Wenn Sie zu niedrige Potenzen verabreichen,

und der Patient reagiert nicht oder hat einen Rückfall, verlieren Sie den Fall, falls Sie dann ein anderes Mittel geben. Auch das Wiederholen eines Mittels ist sehr wichtig. Mein Kollege hier hat ein sehr interessantes Beispiel dafür.

Kollege: "Es ist ein Kind mit einer verspäteten Entwicklung, das jetzt 4 Jahre alt ist. Wir gingen mit ihm zu verschiedenen Ärzten und Homöopathen, die aber nur von Karma usw. sprachen. Ich gab ihm Baryta Carbonica M, jeden Tag, dreimal pro Tag. Nach 2 Tagen fing der Junge an sein Betragen vollständig zu ändern. Am Anfang konnte er Z.B. keine Spielkarten mit den gleichen Gegenständen drauf, einander zuordnen, nach Baryta Carbonica ging das ohne Schwierigkeiten. Jetzt kann er auf einen Fuß stehen, was er vorher nicht konnte, er konnte vorher auch nur einzelne Worte sprechen, jetzt fängt er an in Sätzen zu reden."

Vor allem in solchen Fällen, die sehr tief sind, müssen Sie das Mittel immer wieder wiederholen. Natürlich, wenn Sie ein Mittel geben und die Symptome verschwinden, ist es nicht notwendig das Mittel zu wiederholen.

Frage: "Sie gingen also von 50 auf 10 M?"

Antwort: "Nein, ich gab erst IM, dann ging es ihr etwas besser. Dann gab ich wieder l M, es wurde etwas besser und dann hatte sie einen Rückfall, aber einen so starken Rückfall, daß sie Probleme mit den Nieren hatte. Dann kam sie samstags wieder zu mir mit Blut im Urin und den Schmerzen in den Nieren. Ich gab ihr dann 10 M, es besserte sich wieder, aber sie hatte wieder einen Rückfall. Dann gab ich ihr 50 M, und sie war völlig geheilt.

Zweifeln Sie nicht. Dieser Mann, der diese Krebstherapien in Deutschland machte, sagte zu mir: "Ja, aber Ihre hohen Potenzen sind keine hohen Potenzen. Die Korsakoff-Potenzen sind nicht die hohen Potenzen, nur die Centesimal-Potenzen sind hoch, darum wirken Ihre Mittel so gut, weil Sie keine hohen Potenzen geben." Kennen Sie den Unterschied zwischen den beiden Potenzen? Bei Centesimal-Potenzen läßt man l ml Wasser im Glas und 99 ml schüttet man weg, dann füllt man wieder auf mit 99 ml Wasser und man schüttelt 10 mal. Man

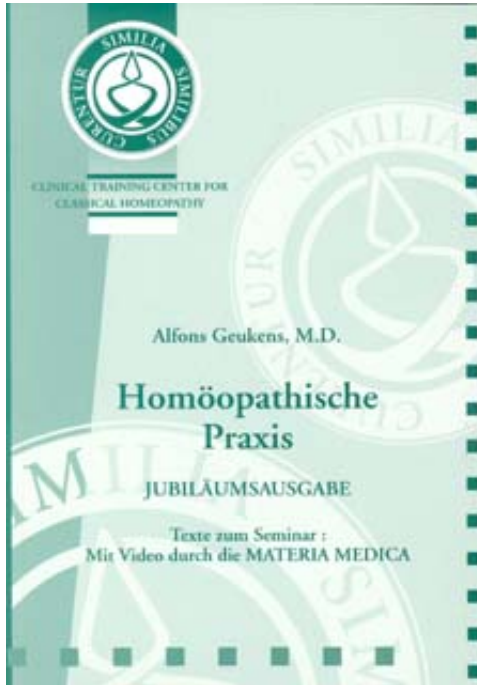
schüttelt es mit der Hand, und Korsakoff fand heraus, daß man dasselbe mit der Maschine machen konnte. Der Effekt ist der gleiche. Es ist Nonsens, wenn man glaubt, mit der Hand geschüttelte Mittel wären besser, ich habe es versucht. Es ist egal von welcher Firma es kommt, wenn es hilft, ist es gut. Wer kann wissen, warum die Mittel wirken? Liegt es am schütteln ? Keiner weiß es.

Frage: "Wenn Sie 1 M geben, und der Patient hat einen Rück/all, auf welcher Grundlage entscheiden Sie dann, ob der Patient die gleiche Potenz 3 mal am Tag kriegt, oder ob Sie von 1 M auf 10 M, und dann auf 50 M gehen? "

Antwort: "Wenn der Patient gut reagiert auf eine Potenz, er aber einen Rückfall hat, dann wiederholen Sie die Potenz. Wenn die Besserung aber nicht vollständig ist, dann müssen sie erhöhen. Aber vor allem in akuten Fällen müssen Sie öfters wiederholen und auch meistens die Potenzen erhöhen. Bei konstitutionellen Fällen geben Sie 1 M und der Erfolg ist da.

Frage: unverständlich

Antwort: "Auf Seite 830 bei "Urethra, Pain, urination, during menses" muß Natrium muriaticum ergänzt werden.



Alfons Geukens

[Band 9 - Homöopathische Praxis](#)
Jubiläumsausgabe

462 Seiten, kart.



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de